

## Riesensprung bei Ölreserven

Utl.: Kanadische Ölsände in Reserven aufgenommen =

Wien (OTS) - Die Weltölreserven sind im Jahr 2002 so stark gestiegen wie noch nie zuvor. Sie wuchsen um 25 Mrd. Tonnen auf 165 Mrd. Tonnen. Der Grund hierfür liegt fast ausschließlich in Kanada. Die dort jahrelang wirtschaftlich erfolgreiche Ölgewinnung aus Ölsänden führte zu einer Aufnahme dieser Bestände in die sicher bestätigten Ölreserven. Dies geht aus der am 17. Juni 2003 in Zürich vorgestellten Studie "Öldorado 2003" der ExxonMobil hervor.

Die Ölförderung dagegen sank um gut 30 Millionen Tonnen auf 3,552 Mrd. Tonnen. Das lag an der schwachen Konjunktur in einigen Weltregionen sowie der anhaltenden Förderdisziplin der OPEC.

Weltweit stieg die Raffineriekapazität um rd. 35 Millionen Tonnen, mit Schwerpunkten im Nahen Osten und Mittelamerika.

Es wurden weltweit rund 15 Millionen Tonnen Öl mehr verbraucht als im Vorjahr, was in Verbindung mit dem Sinken der Förderung zu einem Abbau der weltweiten Lagervorräte beitrug.

Auch die Welterdgasreserven erreichten mit 155.673 Milliarden m<sup>3</sup> einen neuen Höhepunkt, wobei Rußland mit 47.544 Mrd. m<sup>3</sup> unangefochten das gasreichste Land der Erde bleibt.

Der Gasverbrauch stieg um 16 Mrd. m<sup>3</sup> auf 2534 Mrd. Hierbei war der größte Zuwachs in Europa zu verzeichnen.

Zwtl.: Kanadische Ölreserven

Der Anstieg der kanadischen Ölreserven um knapp 24 Mrd. Tonnen in einem Jahr stellt einen bislang einzigartigen Zuwachs in der Geschichte der Ölreserven dar. Für Fachleute kam er allerdings nicht überraschend. Es handelt sich hierbei nicht um neue Ölfunde, sondern diese Ölsandvorkommen wurden nunmehr in die "sicher bestätigten Reserven" aufgenommen. Hierzu zählen nur diejenigen Ölvorkommen, die durch Bohrungen bestätigt und mit heutiger Technik wirtschaftlich förderbar sind. Unter diesen engen Voraussetzungen wird nur ein kleiner Teil der tatsächlich vorhandenen Ölvorräte in der Welt

erfasst.

Ölsände sind seit vielen Jahrzehnten bekannt, sie werden auch seit einigen Jahrzehnten abgebaut. Bei Kosten zwischen 30-40 US-\$ pro Barrel war dies lange Zeit nicht wirtschaftlich. Es ist nun seit einigen Jahren gelungen, die Förderkosten auf etwa 10 US-\$ pro Barrel und darunter zu senken. Verbesserte Förder- und Gewinnungsmethoden haben hierzu erheblich beigetragen. Nachdem über mehrere Jahre hinweg nachgewiesen wurde, daß die Produktion technisch stabil und wirtschaftlich tragfähig ist, stand einer Aufnahme in die sicher bestätigten Reserven nichts mehr im Wege.

Kanada hat sich mit nunmehr 24,235 Milliarden Tonnen an Ölvorräten fast an die Spitze der ölreichsten Länder katapultiert. Nur Saudi Arabien mit 35,409 Milliarden Tonnen liegt noch davor. Der Irak, der lange Zeit die zweite Position innehatte, ist mit 15,095 Milliarden Tonnen mit deutlichem Abstand auf Platz 3 verwiesen worden.

Zwtl.: Erdölförderung

In Asien und den GUS-Staaten stieg die Förderung an, in allen anderen Förderregionen sank sie. Am stärksten war dieser Rückgang im Nahen Osten, wo sie um 6 % fiel. Hierin zeigte sich die Förderdisziplin der OPEC-Länder, die den Kürzungsbeschlüssen der OPEC folgten. Im Gegensatz dazu erhöhten die Länder der GUS ihre Förderung um 36 Millionen Tonnen auf 460 Millionen Tonnen. Damit hat diese Staatengruppe nachhaltig die Phase der zurückgehenden Förderung verlassen. Allein Rußland hat seine Produktion um 30 Millionen Tonnen auf 378,2 Millionen Tonnen gesteigert.

Zwtl.: Raffineriekapazität

Weltweit wuchs die Raffineriekapazität, sie liegt jetzt bei 4.096 Millionen Tonnen. Der Zuwachs von 36 Millionen Tonnen entspricht etwa dem Dreieinhalbfachen der österreichischen Raffineriekapazität.

Zwtl.: Ölverbrauch

Der Ölverbrauch wuchs nur leicht um 0,5 % auf 3.543 Millionen Tonnen. Dahinter stehen unterschiedliche Entwicklungen. In Europa und Südamerika ging der Verbrauch zurück, während er in den übrigen Regionen der Welt anstieg. Am kräftigsten war dies in den Wachstumsregionen

des Fernen Ostens mit 14 Millionen Tonnen der Fall. Allein China mit Hongkong legte um über 11 Millionen Tonnen zu.

Zwtl.: Erdgas

Auch die weltweiten Erdgasreserven erhöhten sich um 1.425 Milliarden m<sup>3</sup> und damit um fast 1 % auf 155.673 Milliarden m<sup>3</sup>. Der größte Teil der Steigerung entfiel mit fast 900 Milliarden m<sup>3</sup> auf Europa, wo erhebliche Zuwächse in Norwegen erzielt wurden. Die Förderung erhöhte sich nur um 0,6 %.

~

Rückfragehinweis:

Karl-Heinz Schult-Bornemann

Leiter Presse

ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg

Tel: +49 40 6393 3330

~

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER  
VERANTWORTUNG DES AUSENDERS \*\*\*

~

OTS0087 2003-06-20/11:28

~

201128 Jun 03

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20030620\\_OTS0087](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20030620_OTS0087)